

... glad we went to ...



CLANNAD MIT BRIAN KENNEDY

## *Temple Bar TradFest 2011*

# I „Froh, dass wir dabei waren“

## Clannad beim Temple Bar TradFest

Der lang und heiß erwartete Wiederauftritt von Clannad in Dublins Christ Church am 27. Januar bewies einmal mehr, wie bahnbrechend die Arrangements und wie großartig das harmonische Zusammenspiel der Band sind. Es war ihr erster Auftritt mit dem vollen Programm in 20 Jahren, mit Paul Brennan an Keyboard, Querflöte und Gitarre.

Die Anspannung war spürbar, als Moya Brennan mit dem wunderbar leichten *Thíos Cois Na Trá* begann, Ciaran Brennan unterstützte sie dabei am Kontrabass. Ein nahtloser Übergang zu *dTigeas A Damsha* gab der Band schon zu Anfang die Gelegenheit, ihr harmonisches Zusammenspiel zu demonstrieren – und das machten sie mit Bravour, Pol und Moyas Stimmen dabei in einer traumwandlerischen Innigkeit, wie sie wahrscheinlich nur Geschwistern gelingt.

Clannad schöpfte tief aus ihrem Repertoire, dabei glänzten Robbie Harris am Schlagzeug und, als Gast, Éamon de Barra an Keyboard und Querflöte.

O'Carolans *Eleanor Plunkett*, eines der wenigen Instrumentalstücke des Abends, wurde von Moya mit zartem, filigranem Harfenspiel und von Paul auf der Querflöte interpretiert; *Coinleach Ghlas An Fhonnhair* dagegen fiel – trotz der glänzenden Leichtigkeit in Moyas Stimme – ein wenig ab durch Póls bisweilen dissonante Gitarrenakkorde.

Aber alles in allem war es eine grandiose Kombination einfacher traditioneller Songs, und Moyas charismatische Stimme und Clannads enorm phantasievolle Arrangements machten diesen Abend zu einem ganz be-



sonderen Erlebnis. Hin und wieder rissen die Synthesizer die Musik in die Achtziger zurück, als Überzogenes, Aufgemotztes *echt cool* war, aber das waren nur kurzzeitige Verirrungen.

Der Einzug des Chores Anúna durch das Mittelschiff dieses großartigen Kirchenraums war ein weiterer Höhepunkt. Michael McGlynns chorische Arrangements boten *Dúlaman* den perfekten Hintergrund; als weiterer Gast interpretierte Brian Kennedy mit seiner warmen vollen Stimme sehr bewegend *In a Lifetime*.

Von kleinen Unzulänglichkeiten abgesehen, bewies Clannads Auftritt, weshalb ihre Popularität über die Jahre so ungebrochen ist und wir sie sicherlich bald wiedersehen und – hören werden.

Siobhán Long

Aus der Irish Times vom 29.1.2011

(dtsh.: Hermann Rasche)

# II Die erste „besondere EBZ-/ Gaeltacht-Reise“ des Jahres 2011 zum Temple Bar TradFest (26.1. - 30.1.2011)

## Clannad

Was ist Glück?

Oberflächlich betrachtet kann man wohl bereits von Glück sprechen, wenn man eine Flugreise nach Dublin unternimmt und alles funktioniert reibungslos: Zum Beispiel keine Flugstornierungen bei Aer Lingus in letzter Minute, weil man es dort tagelang nicht schafft, sich mit seinen Mitarbeitern auf vernünftige Arbeitsbedingungen zu einigen. Glücklich kann sich auch schätzen, wer bei der Konkurrenz Ryanair gebucht hat und das mitgebrachte Handgepäck die entsprechenden Kontrollen problemlos passiert (das ist alles andere als einfach, denn der Kreativität sind bei dieser Fluglinie offenbar keine Grenzen gesetzt, wenn es darum geht, noch ein paar Euro von den ach so geschätzten Kunden zu ergattern).

In Dublin angekommen, will man sich natürlich erst einmal ein kühles Bier gönnen. Nicht ganz leicht in einem der meist völlig überfüllten Temple Bar Pubs, so auf die Schnelle an das ersehnte Kaltgetränk zu kommen. Auch hier braucht man ein wenig Glück, um in der Menge vor dem Tresen nicht unterzugehen. Gelingt es einem dann noch, eine Karte für zwei Spitzenkonzerte – Altan und Clannad – in der jeweils ausverkauften Christ Church Cathedral zu erhaschen, dann ist das Glück



perfekt. Die Teilnehmer der von Gaeltacht Irland Reisen organisierten „Besonderen EBZ-Reise“ hatten aber nicht nur Karten für besagte Konzerte, sondern sie konnten jeweils auch noch in der ersten Reihe Platz nehmen – die Glücklichen.

Altan & Friends stand am Mittwoch auf dem Programm. Die bekannten Folkmusiker aus Donegal feierten ihr 25-jähriges Jubiläum, präsentierten sich in erstklassiger Form und zogen das Publikum von Beginn an in ihren Bann. Das Sahnehäubchen aber war ein „Friend“ der Band – die schottische Sängerin und Gitarristin Eddie Reader. Zugegeben: Durch den Auftritt von Reader wurde den Puristen im Publikum ein ideologischer Schlag unterhalb der Gürtellinie verpasst, denn denen hat die Kombination aus dem Traditionsfolk Altans und der zeitgenössischen Musikmischung Readers vermutlich nicht gefallen. Aber sei's drum: Die Schottin fügte sich bestens ein und gab dem Konzert eine erfrischende Note. Klar, Altan hätte den Gig mühelos alleine bestreiten können: Auch dann wäre es ein schönes Konzert geworden. Aber indem man Reader an diesem Abend auf die Bühne holte, hat man sich entschlossen, etwas zu machen, was in der traditionellen Folkszene immer mehr um sich greift: das Einbezie-



hen von Musikern aus anderen Stilrichtungen und die Präsentation ihrer Musik unter dem Schirm des eigenen Genre. Das machen Folkgrößen wie die Chieftains und Sharon Shannon schon seit langem mit erstaunlichem Erfolg.

So richtig gespannt waren die Reiseteilnehmer aber natürlich auf den Donnerstag: Clannad back on stage – endlich! Es wird in dieser oder einer folgenden Ausgabe wohl noch ausführlicher über das Clannad-Konzert berichtet werden, deshalb hier nur eine Kurzfassung. Die Temple Bar Trad Fest Organisatoren hatten ursprünglich lediglich *ein* Konzert anberaumt und damit bei weitem zu kurz gegriffen, denn drei Konzerte wurden es letztlich – alle ausverkauft. Nein, Clannad sind nicht besser geworden, allerdings auch nicht nennenswert



schlechter. Aber Hand aufs Herz: Wen interessiert die augenblickliche musikalische Leistung einer Band, die längst Kultstatus erreicht hat? Auf der Bühne stand hier nämlich eine Formation, die bereits durch bloße Präsenz gewiss zwei Drittel der Augen im Publikum zum Leuchten gebracht hat. Schon deshalb fallen solch nebensächliche Anmerkungen wie ein nicht optimal getroffener Ton oder ein leichtes Schwächeln bei diesem oder jenem Stück in die Rubrik „Korinthenkackerei“. Und wer will schon als Korinthenkacker gelten? Die gebotene Show war beeindruckend – tolle Begleitmusiker, der Riverdance Chor Anúna (man kam durch den Mittelgang mit brennenden Kerzen in der Hand auf die Bühne – sehr stillvoll), das Duett Moya Brennan mit dem Musikkollegen Brian Kennedy: alles sehr gekonnt arrangiert. Zudem passte das Kirchenambiente perfekt. Clannad hatte sich die Begeisterung des Publikums redlich verdient, wobei manch

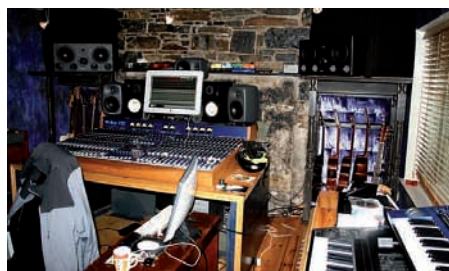


Das Gaeltacht-Musikprogramm ging am Freitag in den Cauldron Tonstudios weiter. Die Gruppe wirkte zunächst etwas befremdet, als der Reiseleiter in Sachen Musik vor einem ganz gewöhnlichen Haus in Dublins Innenstadt stehen blieb und dann auch noch ein paar Stufen hinunter in Richtung „Kellerwohnung“ ging. Was man aber im Inneren zu sehen bekam, überraschte alle.

Musikinstrumenten), sondern man wartet auch mit einem außergewöhnlichen Ambiente auf: Kellergewölbe mit Natursteinen – wirklich schön. Viele Größen der irischen und internationalen Musikszene gehen hier ein und aus – auch Bono von U2 ist ein Freund des Hauses. Gegründet wurde das Unternehmen vor zehn Jahren von dem Musiker Bill Shanley und dem Toningenieur Ciaran Byrne. Ciaran war es auch, der eine interessante Führung gab und dabei keine der zahlreichen Fragen unbeantwortet ließ.



Hardcore-Fan wohl auch aus dem Häuschen gewesen wäre, wenn die Band gar nicht gespielt, sondern sich einfach nur gezeigt hätte. So ist das eben mit Kultbands.



Die Cauldron Studios (ein gesonderter Artikel im IJ wird folgen) bieten nicht nur technisch das volle Programm eines modernen Tonstudios (inklusive einer großen Zahl von

Wochenende in Dublins Temple Bar Areal heißt schlicht: Dauerparty. Was hier abgeht, ist nur schwer zu beschreiben. Man muss selbst einmal in einer Menschentraube vor einem der Pubtresen eingequetscht gewesen sein, um die Stimmung begreifen zu können. Wer nicht in Partylaune ist, dem sei empfohlen, das Gebiet großräumig zu meiden. Aber genau in einem der stark frequentierten Temple Bar Pubs trat am Freitagabend die bekannte irische Folksängerin Eleanor Shanley (De Dann-



an) auf, gemeinsam mit Mike Hanrahan (Ex-Stockton's Wing).

Das Public House war brechend voll, es war laut und in einer Ecke standen unscheinbar eine kleine Verstärkeranlage sowie zwei Mikrofone. Den Musikern blieb gerade soviel Platz, dass sie mit den Gitarrenhalsen nicht ans Publikum stießen. Warum traten zwei so namhafte Musiker hier auf? Eleanor Shanley, die sich nach dem Konzert zu der Gaeltacht-Gruppe gesellte, erklärte es uns: „Kieran Hanrahan, der Festivaldirektor des Temple Bar Trad, ist der Bruder von Mike Hanrahan. Also hat er ihn gebeten, im Rahmen des Festivals einen Kurzgig in diesem Pub zu geben. Und dieser holte dann als Partnerin mich dazu.“ Gleich vorneweg: Es wurde, wider aller Vermutungen, ein mitreißendes Konzert, das weit länger dauerte als veranschlagt. Eleanor und Mike machten einen erstklassigen Job und bekamen in ganz kurzer Zeit die Aufmerksamkeit der zuvor so unruhigen Pubbesucher. In einem solchen Ambiente gelingt das wohl nur Musikern, die auf eine lange Bühnenerfahrung zurückblicken können und deren Karriere nicht auf der großen Bühne, sondern in Pubs und Clubs begonnen hat. Eleanor sang sich die „Seele aus dem Leib“. Die Inbrunst, mit der sie bei der Sache war, musste einfach ansteckend wirken.

Der Samstag stand für die Gruppe zunächst noch einmal im Zeichen von Clannad, denn im Irish Film Theatre wurde ein Film gezeigt, der einen Abriss über Entstehung und Karriereentwicklung der Band gab. Im Anschluss beantworteten die Musiker selbst Fragen des Publikums. Ein Leckerbissen für alle Fans!

Wer Lust hatte, konnte dann im Arlington Hotel noch mit Madeleine Seiler plaudern. Die Deutsche lebt seit über 30 Jahren in Irland und ist fast ebenso lange im Musikgeschäft tätig – eine ausgewiesene Kennerin der irischen Musikszene.

Es waren abwechslungsreiche und unterhaltsame, musikalische Tage in der irischen Hauptstadt, wobei den Teilnehmern auch noch genügend Zeit für Sightseeing blieb. An Gaeltacht Reisen ergeht zum Schluss die Aufforderung: Bitte mehr davon!

Markus Dehm

*Es war also die allererste „besondere EBZ Reise“ in diesem Jahr – und es war ein musikalisches Highlight: Altan feierte das 25-jährige Bühnenjubiläum, Clannad den ersten öffentlichen Auftritt mit allen alten Bandmitgliedern zusammen sei 20 Jahren. Und den Blick zurück auf 40 Jahre. Andere Höhepunkte des „Temple Bar TradFest“ haben hier andere Autoren beschrieben.*

*Wir denken, diese Reise (zu der es noch ein paar freie Plätze gegeben hätte) war und ist ein Grund, künftig noch genauer hinzusehen, was das Europäische Bildungs- und Begegnungszentrum (EBZ) Irland an weiteren Reise-Projekten für dieses Jahr aufgelegt hat. Tipp: Entweder die Broschüre „Reiseprojekte für Einzelgäste 2011“ per Post in Moers anfordern oder einfach mal auf unsere Webseite [www.gaeltacht.de](http://www.gaeltacht.de) gehen. Menüpunkt links: Andere (EBZ) Reisen. Oder weiterlesen auf/ab Seite 39. All das lohnt sich!*



### III Mit TradMusic gegen den Januar-Blues

**Das Temple Bar TradFest- eine liebegewordene Konstante in meinem Jahreskalender**

Ein freundliches Morgenlicht fällt Montag auf Dalkey, den kleinen Küstenort südlich Dublins. Eine junge Mutter schiebt ihre Kinderkarre den schmalen Bürgersteig der Castle Street entlang. Im Country Bake locken leckere Brown Breads und Scones. Beim entspannten Spaziergang entlang der Killiney-Bucht gleiten die Eindrücke und Bilder des zurückliegenden Wochenendes vorbei. Ein langes Musikwochenende, das bereits Mittwoch mit Altan in der Christ Church Cathedral mit einem Auftakt vom Feinsten startete. Mindestens ebenso überzeugend waren die Konzerte der für viele Jahre aus der Szene ausgestiegenen Band Clannad. Auch für sie war die Kirche ein idealer Auftrittsort, sowohl für die Melodien ihrer frühen Jahre als auch für spätere Werke wie z.B. ihre Filmmusiken. Stimmungsvoll wurden einige Songs von der Gruppe Anúna und dem Sänger Brian Kennedy begleitet. Wie eng die Familienbande der fünf Clannad-Musiker aus den Brennan und Duggan-Familien sind, wurde für die Konzertbesucher durch die liebevolle Begrüßung der aus Gweedore angereisten, hochbetagten Eltern von Moya, Pol und Ciaran Brennan spürbar.

Baba und Leo Brennan hatten die *Clannad*-Musiker früh an die Musik der Donegal-Gaeltacht herangeführt und stets gefördert. Der im *Irish Film Institute* vorgeführte Film „Clann as Dobhar“ gab dies in der 40-jährigen Bandgeschichte einführend wieder. Nach der Filmpräsentation plauderten die Bandmitglieder über Vergangenes und erfreuten ihre Fans mit der Ankündigung einer neuen CD sowie einer eventuellen Tournee.

Ein zweites filmisches Juwel war die Vorführung der deutschen Produktion „Irland – Lieder für Träumer, Musik für Rebellen“ von 1967. Ohne Kommentierung hatte die Regisseurin Margit Wagner Songs mit Aufnahmen aus einem Pub und Landschaftsbilder verknüpft. Der Film schien wie eine in Bewegung umgesetzte John Hinde-Postkarte der 60er-Jahre: Models in irischer Mode der späten 60er-Jahre, ein Aran-Sweater-tragendes Publikum an mit Guinness-Gläsern überfüllten Tischen, der junge Luke Kelly und noch nicht ergraute Ronnie Drew waren ein nostalgisches, bisweilen amüsantes Dokument der Zeit.

Von mittags bis spät in die Nacht lockten die Pubs in und um Templebar neben einem kühlen Glas Stout mit jeder Menge Gigs und Sessions. Von großen Namen traditioneller irischer Musik, über lokale Sessiongrößen bis zu Coverbands war alles vertreten. Der Altmeister des Button Accordions, Seamus Begley aus Dingle, spielte im *Quays* souverän gegen die durch die Straßen paradiierende *Nova Scotia Pipe Band* an, im *Farrington's* begeisterten Eleanor Shanley (*Ex-De Dannan*) und Mike Hanrahan (*Ex-Stockton's Wing*) u.a. eine Reisegruppe eines bekannten linksrheinischen Irland-Veranstalters und im *Gogarty's* spielten zeitweise bis zu elf Musiker/innen um die Sessionerprobe Michelle O'Brien jigs and reels.

Der zentrale Veranstaltungsort, die *Button Factory*, wartete mit großen Namen auf. Begeisterung riefen aber auch zwei noch eher unbekannte Vollblutmusiker hervor: der Mundharmonika spielende Neuseeländer Brendan Power und der Gitarrist und Akkordeonspieler Tim Edey.



Mit herausragendem, musikalischen Können und sichtbarer Spielfreude entlockten sie ihren Instrumenten atemberaubende Improvisationen und dem Publikum frenetischen Applaus. Einen Tag zuvor waren in der *Button Factory* mit *Beoga* und der erst vor einem Jahr von Dónal Lunny initiierte Band *Ciorras* die jungen Interpreten der TradMusic angesagt. Als „eine moderne Bothy Band“ spielten die acht Musiker mit Energie und Enthusiasmus eine wohlthuend frische Mischung aus eigenen Songs, zeitgenössischen Kompositionen anderer und eher Traditionellem. Bemerkenswert die vier außergewöhnlichen Flötenspieler. Neben all dem Jugendlichen standen aber auch die Urgestalten der irischen TradMusic auf der Bühne in *Temple Bar*: Mit Jackie Daly (*Ex-De Dannan* und *Ex-Patrick Street*) und Matt Cranitch traten zwei der wichtigsten Interpreten des Sliabh Luachra auf, jenes an Polkas und Slides so reichen Landstrichs an den Grafschaftsgrenzen zwischen Cork, Kerry und Limerick. Aber mögen sie als die großen, alten Männer des Button Accordions und der Fiddle gelten, war doch von Feuer und Spaß bei ihrem Auf-

tritt nichts zu spüren. Ein Generationswechsel ist eingeleitet und es macht Freude den innovativen Klängen junger Bands zuzuhören, die zunehmend die Bühnen erobern. Man darf deshalb gespannt sein, wen der musikalische Festivaldirektor Kieran Hanrahan ankündigt, wenn er mit seiner „golden voice“ die Besucher begrüßt: „Ladies and gentlemen, welcome to the seventh *Temple Bar TradFest!*“

Ulrich Ahrensmeier

Und nochmals zurück zu Clannad:

**„Ja, wir haben in diesen auch für uns bewegenden Tagen darüber gesprochen. Ein neues Album, ja vielleicht. Und wir denken auch über eine neue Tour nach...“**



Das sagte Paul. Und der Photograph muß mich (und meine Frau Kornelia) genau in dem Moment „erwischt“ haben, als ich diese dringliche Frage an die fünf Bandmitglieder endlich loswurde. Die Antwort gibt Anlaß zur Hoffnung. Nicht nur für die weltweite Clannad-Gemeinde, sondern auch speziell für uns in Deutschland. Denn bei uns haben sie damals angefangen, die ersten internationalen Erfahrungen von Clannad. Viel zu lang ist das her...

Christian Ludwig

**MEHR INFOS:** \* [www.clannad.ie](http://www.clannad.ie) / Welcome to the Official Clannad Website. This site is run independently on behalf of Clannad.

\* Eine unendlich große und gute Auswahl von (selbst beim TradFest geschossenen Bildern) hat unsere Reiseteilnehmerin und Clannad-Expertin Susann Zenge hier veröffentlicht: <https://picasaweb.google.com/Susann177/TempleBarTradFest2011#>